



Spurensuche Gartenschläfer  
*in Hessen*



Vom richtigen Umgang  
mit Schlafmäusen im Haus

[www.bund-hessen.de/gartenschlaefer](http://www.bund-hessen.de/gartenschlaefer)



## Bilche, Schläfer, Schlafmäuse – drei Namen für die gleiche Gruppe

In Hessen gibt es drei Bilcharten: Gartenschläfer, Siebenschläfer und Haselmaus.

Gartenschläfer und Siebenschläfer leben als **Kulturfolger** auch in der Nähe des Menschen. Gerade Gartenschläfer profitieren als Allesfresser vom reichen Nahrungsangebot und den verschiedenen Unterschlupfmöglichkeiten, die sie für ihren Winterschlaf oder die Aufzucht der Jungen nutzen. Manchmal werden die nachtaktiven Nager sogar zutraulich.

Die Haselmaus hingegen ist eine reine Waldart, die menschliche Nähe meidet und daher als **Kulturflüchter** gilt. Man trifft sie in Häusern nicht an. Deshalb stehen Gartenschläfer und Siebenschläfer im Fokus dieses Ratgebers.



Gartenschläfer



Siebenschläfer



Haselmaus

## Achtung: Geschützte Arten!

Die Bundesartenschutzverordnung führt Gartenschläfer und Siebenschläfer als **besonders geschützte Tierarten** auf. Die Haselmaus gilt sogar als streng geschützt. Als Wildtiere gelten sie auch laut Bundesnaturschutzgesetz als besonders geschützt.

In der Roten Liste der bedrohten Säugetierarten in Deutschland (2020) wird der Gartenschläfer als **„stark gefährdet“** ausgewiesen.

Ein großer Teil des weltweiten Bestandes der Gartenschläfer kommt mittlerweile in Deutschland vor. Deshalb hat Deutschland eine besondere Verantwortung für seinen Schutz. Ziel laut Nationaler Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) ist es, dass von Arten, für die Deutschland eine besondere Erhaltungsverantwortung trägt, überlebensfähige Populationen gesichert werden.

### ACHTUNG!

Es ist verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten. Ebenso ist es verboten, die Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu beschädigen oder zu zerstören.



## Besonderheiten der Bilche

Bilche gehören zu den **Nagetieren** und kommen nur in Asien, Europa und Afrika mit ca. 30 Arten vor. Da sie zu einer sehr ursprünglichen Gruppe der Nagetiere gehören, brauchen Bilche regelmäßig energiereiche Nahrung, denn sie können keine Pflanzenfasern (Zellulose) verdauen.

Als Ausgleich dafür haben sie eine besondere Fähigkeit: In Zeiten mit Nahrungsmangel können sie aktiv ihren Stoffwechsel bremsen, wodurch die Körpertemperatur absinkt und die Tiere Energie sparen. Diesen Zustand nennt man **Torpor**. Bei uns fehlt den Bilchen im Winter die Nahrung. Deshalb verbringen sie diese Zeit in einem sehr langen Torpor, umgangssprachlich Winterschlaf genannt.

Bilche sind sehr gute **Kletterer**. Dank ihrer Sohlenschwien an den Pfoten können sie sogar glatte Hauswände erklimmen. Außerdem haben sie „Sollbruchstellen“ an ihrem langen Schwanz, der somit bei Gefahr abreißen kann.



### Torpor („Erstarrung“)

Während des Torpors senkt der Gartenschläfer seine Körpertemperatur auf bis zu 4°C Körpertemperatur ab. Das Herz schlägt dann nur ca. zwei Mal pro Minute.



## Der Gartenschläfer im Portrait

Der Gartenschläfer ist mit seiner auffallend schwarzen Kopfzeichnung, die an Zorros Maske erinnert, unverwechselbar.

Rund um die Paarungszeit im Frühling ist der Gartenschläfer am auffälligsten: Seine Rufe sind deutlich hörbar. Rund drei Wochen nach der Paarung werden die Jungen in Baumhöhlen, Nistkästen, selbst gebauten Nestern im Gebüsch und in Felsspalten geboren.

### Größe

- Körperlänge: 12-17 cm
- Schwanzlänge: 10-14 cm

### Gewicht

- 60-90 g
- Winteranfang: bis über 130 g

Der Gartenschläfer ist fast ausschließlich nachtaktiv. Dann begibt er sich auf Nahrungssuche. Für den langen Winterschlaf frisst sich der Allesfresser eine dicke Fettschicht als Vorrat und Isolation an und sucht sich frostgeschützte Fels-, Baum- und Erdhöhlen oder auch Keller und Dachböden.

**Wie der Gartenschläfer ruft, können Sie sich auf [www.gartenschlaefer.de](http://www.gartenschlaefer.de) anhören.**

# Der Siebenschläfer im Portrait

Die größte in Hessen heimische Schlafmaus-Art ist der Siebenschläfer. Sein Fell ist grau und an der Bauchseite weiß. Sein Schwanz ist lang und buschig. Er ernährt sich hauptsächlich von Eicheln und Bucheckern. Der Siebenschläfer lebt vorwiegend in Laubwäldern und waldnahen Streuobstwiesen.

Der Winterschlaf des Siebenschläfers fällt deutlich länger aus als der des Gartenschläfers und kann sich bis in den Juni ziehen.

Für den Nestbau nutzt der Siebenschläfer natürliche Höhlen in Bäumen oder Nistkästen sowie Hohlräume in und unter Gebäuden. Nach ungefähr 30 Tagen Tragzeit gebärt das Weibchen ihre Jungtiere.

## Größe

- Körperlänge: 13-18 cm
- Schwanzlänge: 11-15 cm

## Gewicht

- 100-120 g
- Winteranfang: bis über 200 g



A photograph of two garden shrews (Gartenschläfer) in a nest made of wood and leaves. One shrew is in the foreground, holding a large, round, green mesh seed ball. The other shrew is behind it, looking towards the camera. The background is filled with large, green, glossy leaves.

## Sie haben einen Gartenschläfer im Haus?

Bitte melden Sie uns Ihre Beobachtung in der Meldestelle unter:

[www.gartenschlaefer.de](http://www.gartenschlaefer.de)

Jeder Hinweis hilft uns, die Bestände der Art in ihrem Verbreitungsgebiet zu schützen.

## Bilche im Haus, was nun?

### Vorbeugung

Wenn sie geeignete Öffnungen finden, nutzen Gartenschläfer und Siebenschläfer auch gerne Gebäude als Unterschlupf.

#### Tipps:

Entfernen Sie alle Äste, die direkt ans Haus heran oder darüber ragen.

**Versuchen Sie, potenzielle Zugänge, durch die sich kleine Nager zwängen können, zu verschließen.**

Vermeiden Sie, dass die Schläfer einfachen Zugang zu Vorräten, beispielsweise in der Speisekammer, erhalten.

### Gartenschläfer-Gebiet?

In Hessen kommen Gartenschläfer entlang der Flusstäler von Rhein und Main vor – vom Rheingau über Wiesbaden, den Main-Taunus-Kreis und Frankfurt bis nach Maintal. Südlich des Mains besiedeln Gartenschläfer weite Teile des Kreises Groß-Gerau. Einen Überblick über gemeldete Gartenschläfer und damit ihr Verbreitungsgebiet finden Sie hier: [www.gartenschlaefer.de](http://www.gartenschlaefer.de)

### Verdriftung?

Es kommt vor, dass Gartenschläfer an Orten auftauchen, an denen sie natürlicherweise nicht vorkommen. Das passiert dadurch, dass sie unabsichtlich als blinde Passagiere per LKW oder Bahn verschleppt werden.

**Verdriftete Gartenschläfer dürfen nicht vergrämt oder ausgesetzt werden!** Melden Sie uns diese Fälle bitte umgehend.

# Bilche im Haus, was nun?

## Gestaltung des Gartens

Gestalten Sie Ihren Garten abwechslungsreich mit wilden Ecken, dichten **Hecken und Sträuchern**. So können sich auch Insekten, Spinnen und Gliederfüßer ansiedeln, wichtige Nahrungsquellen der Gartenschläfer. Zudem entstehen Rückzugsorte, an denen die Tiere ihre Nester anlegen können. Auch die Anbringung von Nistkästen kann zusätzlichen Wohnraum schaffen und die Bilche vom Haus fernhalten.



Je mehr geeignete Habitate Bilche im Umfeld von Häusern haben, desto seltener weichen sie auf Ersatz-Unterschlüpfe in Häusern aus.

Direkt am Haus angebrachte Vogelfütterungen sollten weggeräumt werden, um die Aufmerksamkeit der Tiere nicht unnötig aufs Haus zu lenken.

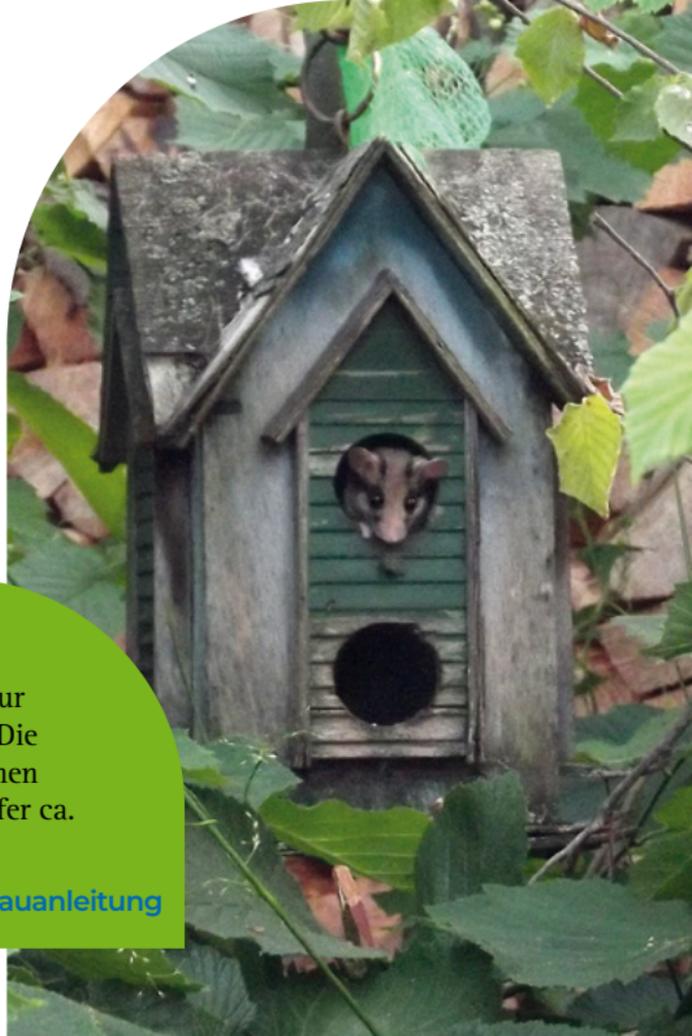
## Nistkästen

Wenn Sie in Ihrem Garten Nistkästen anbringen, schaffen Sie Ersatzquartiere, können die Bilche eventuell vom Haus fernhalten und unterstützen auch den Schutz der seltenen Gartenschläfer. Gartenschläfer und Siebenschläfer nehmen Nistkästen jeder Art in der Regel gerne an.

### Welcher Kasten ist der richtige?

Wichtig ist die Verwendung von sägerauem, nur natürlich behandeltem Holz (z. B. mit Leinöl). Die Einschlußöffnung für Gartenschläfer sollte einen Durchmesser von 32-35 mm, für Siebenschläfer ca. 50 mm haben.

[www.gartenschlaefer.de/Nistkasten-Bauanleitung](http://www.gartenschlaefer.de/Nistkasten-Bauanleitung)



# Bilche im Haus, was nun?

## Anreize zum Auszug schaffen

**Vorab:** Bitte überlegen Sie vorab, ob Sie die Tiere in bestimmten Bereichen von Gebäuden dulden können.

Wenn sich Tiere aber dauerhaft im Stromkasten oder in Bereichen mit erhöhter Anforderung an Hygiene aufhalten, kann ein Auszug notwendig sein. Für diesen Fall möchten wir Ihnen Hilfestellungen geben.

**Maßnahme Nr. 1:** Kontaktieren Sie fachkundige Personen!

**Die Untere Naturschutzbehörde Ihres Landkreises oder Ihrer kreisfreien Stadt ist Ihre erste Anlaufstelle.**

Ansprechpartnerin im Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“ ist: **Susanne Steib**

[susanne.steib@bund-hessen.de](mailto:susanne.steib@bund-hessen.de)

069 677 376 16

## Schon gewusst?

Auch die Lebensstätten der besonders geschützten Arten sind geschützt. Dazu gehören Lagerhallen, Dachböden, Garagen oder Balkone. Ausnahmen gelten lediglich für Wohn- und Geschäftsräume. **Das Fangen ist ausnahmslos überall verboten!**

## Kinderreich?

Schlafmäuse bekommen meist nur einmal im Jahr Nachwuchs. So kommt es bei ihnen nicht zu extremen Vermehrungen wie bei Ratten und Hausmäusen.

## Achtung Nachwuchs!

Bitte beachten Sie die **Nachwuchszeit** der jeweiligen Bilchart. Versuchen Sie, es den Tieren möglichst schon vorher ungemütlich zu machen, damit sie ihr Nest gar nicht erst im Gebäude bauen.

## Nachwuchszeiten:

### Gartenschläfer

In Hessen: Mai bis August, späte Würfe bis Anfang September sind möglich.

### Siebenschläfer

In Hessen: Juli und August, teilweise bis in den September.



## Bilche im Haus, was nun?

### Anreize zum Auszug schaffen

Stellen Sie sicher, dass die Tiere IMMER ihr Quartier bzw. das Gebäude verlassen können. Verschließen Sie die potenziellen Zugänge erst nach dem Auszug ihrer Mitbewohner. Ebenso können Sie bei Umbau und Sanierungsmaßnahmen Schlupflöcher beseitigen.



Ob der Auszug erfolgreich war, können Sie auch durch den Einsatz einer Wildkamera überprüfen. Diese kann beim BUND Hessen entliehen werden. **Für Quartiere an schlecht zugänglichen Stellen sollte Fachpersonal zu Rate gezogen werden. Es kann überprüfen, ob die Bilche ausgezogen sind.**

### Wirkungslos

Geräte zur Vergrämung durch Geräusche wie Ultraschallgeräte, Klangattrappen, Radios und andere Lärmquellen helfen in der Regel nicht.

## Was riecht denn hier so?

Stark riechende Substanzen mögen Gartenschläfer & Co nicht. Bewährt haben sich hier **Essig** oder **intensiv riechende Öle** wie Pfefferminz- oder Eukalyptusöl. Am besten werden kleine Schüsseln mit den Flüssigkeiten in die Nähe der Schlafplätze der Bilche oder die Eintrittslöcher zum Gebäude gestellt.

Ebenso unangenehm ist es für die Tiere, wenn ein **Mehl-Chili-Gemisch** verstreut wird. Hiermit können auch schwer zugängliche Stellen wie Spaltenquartiere behandelt werden, indem das Pulver eingestäubt wird. Die Stäube haften im Fell der Bilche, schmecken unangenehm, wenn sich das Tier putzt und werden von ihnen mit dem Haus in Verbindung gebracht.



## Altes Haus?

In alten Häusern mit vielen Zugängen wird es notwendig sein, diese Maßnahmen jährlich durchzuführen.

**Bitte achten Sie auf die Nachwuchszeiten der entsprechenden Bilchart und führen Sie in dieser Zeit keine Maßnahmen durch.**

## Bilche im Haus, was nun?

### Die Bilche wollen nicht ausziehen.

**Wichtig:** Das eigenmächtige Fangen von Tieren der besonders geschützten Arten ist verboten. **Das Töten der Tiere ist strafbar!**

**Was nun?** Bitte überlegen Sie vorab, ob Sie die Tiere in bestimmten Bereichen von Gebäuden dulden können. Wenn nicht, **handeln Sie nicht eigenmächtig**, sondern wenden Sie sich an die zuständige Naturschutzbehörde.

**Die Untere Naturschutzbehörde Ihres Landkreises oder Ihrer kreisfreien Stadt ist Ihre erste Anlaufstelle.**

Ansprechpartnerin im Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“ ist: **Susanne Steib**

[susanne.steib@bund-hessen.de](mailto:susanne.steib@bund-hessen.de)

069 677 376 16

### Schon gewusst?

Obwohl Bilche zu den Nagetieren gehören, nagen sie kaum und richten so weit weniger Schaden am Haus an als beispielsweise Mäuse.

## Wie geht die Untere Naturschutzbehörde dann vor?

Nach Ihrem Anruf bzw. Ihrer Mail wird die Behörde, ggf. nach einer Ortsbesichtigung, bewerten, ob ein Fang notwendig wird. Sie erhalten dann ggf. eine **gebührenfreie Genehmigung**.

In der Genehmigung sind die Bestimmungen zum Fang und zur Freilassung der Tiere festgelegt. So ist dort beispielsweise geregelt, in welcher Entfernung vom Fangort **die Behörde** Bilche wieder aussetzt. Desweiteren wird in der Genehmigung festgelegt, dass, wenn mehrere Tiere gefangen werden, alle am selben Ort ausgesetzt werden. Und es wird entschieden, ob ihnen als Starthilfe am Ort der Freilassung ein Nistkasten zur Verfügung gestellt wird.

**Sie selbst** können Maßnahmen einleiten, die den Bilchen ihr ehemaliges Quartier im Gebäude unangenehm machen. Die Tiere werden sich einen neuen geeigneten Unterschlupf suchen.



# Bilche im Haus, was nun?

## Warum werden die Tiere nicht weit weg gefahren?

**Die Behörde veranlasst eine Freilassung der Tiere in einer Entfernung von maximal drei Kilometern zum Fangort.**

Indes ist im Internet oft zu lesen, dass man gefangene Bilche erst in mindestens 20 Kilometern Entfernung zum Fangort wieder freilassen soll, damit sie den Weg zurück nicht finden. Für die Tiere ist das jedoch aus folgenden Gründen fatal:

- Die Tiere kennen sich nicht aus. Daraus folgt ein hohes Risiko, gefressen zu werden.
- Es ist schwer einzuschätzen, ob der Aussetzort als Lebensraum geeignet ist.
- Wenn die Tiere in einem Bereich ausgesetzt werden, an dem es keine Artgenossen gibt, dann können sie sich nicht fortpflanzen.
- Das ausgesetzte Tier kann die Genetik der ansässigen Population verändern und damit auch Eigenschaften, die der Anpassung an diesen Standort dienen.

### Zusammengefasst:

Die Bilche werden von der Behörde im Garten oder im nächstgelegenen geeigneten Habitat (Feldgehölz, Streuobstwiese, Waldrand) ausgesetzt.

## Kommt der Bilch am Nachweisort natürlicherweise vor?



## Zusammenfassung

Fallenfänge sind verboten und bedeuten enormen Stress für die Tiere. Der wiederholte Einsatz von Düften ist somit sinnvoller und wird von uns empfohlen.

Bitte bedenken Sie, dass Gartenschläfer sehr selten geworden und dass alle Tiere auf unser Verständnis und unsere Akzeptanz angewiesen sind.

# Ihre Ansprechpartnerin in Hessen

**Susanne Steib**

Projektkoordinatorin

Managerin Naturschutzprojekte

Email: [susanne.steib@bund-hessen.de](mailto:susanne.steib@bund-hessen.de)

Telefon: 069 677 376 16

Diese Broschüre entstand im Verbundprojekt  
„Spurensuche Gartenschläfer“.

**Projektpartner:**



SENCKENBERG  
world of biodiversity

**Impressum:** BUND Hessen e.V., Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt/Main **Text:** Sven Büchner, Anita Giermann, Jenny Kupfer, Johannes Lang, Susanne Steib **Gestaltung:** Laëtitia Otal **Fotos:** Titel: Kerstin Hinze, S.1: Verena Sorge, S.2: Maren Goschke, Sven Büchner, Olaf Müller (v. l. n. r.), S.3: Helmut Weller, S.4: Torsten Pröhl: fokus-natur.de, S.5: Simone Leyendecker-Haas, S.6: Anita Giermann, S.7: Frank Steines, S. 9: Klaus Mayhack, S.10: D. Schmidt-Hofferberth, S.12: Rudi Leitl, S.13: Birgit Ramow, S.14: Anita Giermann, S.16: Sven Büchner **Ausgabe:** 2022

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Dieses Falblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.

Projekt im Rahmen des:

leben.natur.vielfalt  
  
das Bundesprogramm

Gefördert durch:

 Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz

  
Bundesamt  
für Naturschutz